

L00459 Arthur Schnitzler an  
Richard Beer-Hofmann, 24. 6. 1895

,Herrn n. a. Lieutenant  
DR. RICHARD BEER HOFMANN  
im k.k. Landw Inf Regimt.  
CASLAU NR 12

5 „Lieber Richard. Ich freue mich fehr, dafs ich Sie noch in Wien sehen werde. – NOBL sprach ich vorgestern, er hat, »angeregt« durch Ihr<sup>v</sup>e<sup>v</sup> persönliche <sup>^Epi</sup>födchen Bekāntschaft<sup>v</sup>, das Kind gelesen. Sie werden erfucht, sich nächstens auf gefahrlofere Weife Lefer zu verschaffen. – Habe heute Kopfweh, nach einer »u n [redacted] gemeinen« Landpartie die ich gestern gemacht und die – entschuldigen –  
10 in zwei miserabeln Betten einer niederoesterreichischen Stadt endete.  
– Von der LOU SALOMÉ hab ich ‚noch imēr gar nichts gehört. Sie? – Wie wird es mit Kopenhagen sein? – Auch von PAUL ist noch nichts Definitives herauszubekōmen. – Keñen Sie den Briefwechsel LESSING – EVA KÖNIG. Er ist nicht sehr interessant. Merkwürdig nur, wie sie sich imēr über Lotterienumērn  
15 berathen. – Lesen Sie den CANDIDE. – Hingegen weniger nothwendig das »Gelächter« von Dörmann. – Ich übe mich in erzählender Prosa: Schreibe »Historetten« – wen̄ Sie wollen. Ja, den alten Dichter hab ich erheblich gestrichen; ich find ihn aber noch imēr etwas langweilig. Die stilistischen Schlampereien (»ich bin erschrocken«) find wohl alle draußen. –  
20 – Für Ifchl hab ich literarisch gute Hoffnungen – möchte mein Stück gern beenden. – Von Dörmann soll dort ein Einakter gegeben werden, den er mir auch zum lesen gegeben hat u über den ich ‚eigentlich nicht sprechen darf. (»Auch von Frl. Albrecht müffen wir einige freundliche Worte sagen.«) – Er heißt »Der Eisbrecher«. – Jo. –  
25 – Hugo war gestern in Wien, ich hab ihn verfäumt. – Heut bin ich braver Sohn und hole Mama von der Bahn ab. –  
– In diesem Augenblick sitzt der Schreiber im Nebenzimmer u paginirt den alten Dichter.  
Leben Sie wohl und nehmen Sie von Ihrer schönen Arbeitsfehnfucht recht viel ins  
30 Civil herüber. So kön̄ten Sie z. B. den Götterliebling zu Ende schreiben. Finden Sie nicht? – Viele ‚herzliche Grüße  
Ihr  
24/6 95.

Arthur

↗ Versand durch Arthur Schnitzler am 24. 6. 1895 in Wien  
Erhalt durch Richard Beer-Hofmann am 25. 6. 1895 in Caslau  
∅ YCGL, MSS 31.  
Brief, 2 Blätter, 8 Seiten, Kuvert, 1860 Zeichen  
Handschrift: 1) Bleistift, deutsche Kurrent 2) schwarze Tinte, deutsche Kurrent  
(Umschlag)  
Versand: 1) Stempel: »Wien 1/1, 24. 6. 95, 9–10 N«, 2) Stempel: »Časlau, 25 6 95«.

✉ Arthur Schnitzler, Richard Beer-Hofmann: *Briefwechsel 1891–1931*. Herausgegeben von Konstanze Fiedl. Wien, Zürich: Europaverlag 1992, S.76–77.

QUELLE: Arthur Schnitzler an Richard Beer-Hofmann, 24. 6. 1895. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L00459.html> (Stand 14. Februar 2026)